

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 171.

Sonnabend den 20. Juni.

1863.

Bekanntmachung, den Schluß des städtischen Museums betreffend.

Die Ausführung mehrerer Reparaturen im städtischen Museum macht eine zeitweilige Schließung desselben notwendig. Dieselbe wird mit Montag den 22. Juni d. J. beginnen und sich auf 2—3 Wochen erstrecken. Die Wieder-Eröffnung wird in diesen Blättern bekannt gemacht werden. — Leipzig den 17. Juni 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Eichorius. Schleißner.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juli dieses Jahres an wird das durch unseren Tarif vom 8. October 1861 festgesetzte Standgeld von einheimischen, d. i. in Leipzig wohnhaften Verkäufern nur zur Hälfte der Tariffätze erhoben. Diejenigen Sätze, bei denen hiernach Bruchpfennige zum Vorschein kommen würden, werden nach oben zu einem vollen Pfennig abgerundet.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Eichorius. Schleißner.

Bekanntmachung.

An der Sauweidenbrücke vor dem Flosthore soll Sonnabend den 20. Juni 1863 Nachmittags 2 Uhr eine kleine Partie alter Brückenbauhölzer meistbietend versteigert werden.

Leipzig den 19. Juni 1863. Des Rathes der Stadt Leipzig Forst- und Oekonomie-Deputation.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 18. Juni 1863.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Nach Eröffnung der Sitzung gab die Versammlung zu dem Rathesbeschlusse, dem hochbetagten Holzschläger Schläffer in Böhlitz-Ehrenberg, welcher seit dem Jahre 1802 im Dienste steht, eine monatliche Beihilfe von 3 Thlrn. zu gewähren, gegen eine Stimme ihre Zustimmung.

Eine Eingabe des Herrn Conditor Diezsch, welcher sich erbietet das der Stadt gehörige Haus Nr. 16 der Schloßgasse, dormalen für 300 Thlr. jährlich vermietet, zur Anlegung eines eleganten soliden Café bei wenigstens achtjähriger Dauer des Miethvertrags für 900 Thlr. jährlich zu ermiethen, sämtlichen Einrichtungsaufwand selbst zu bestreiten, alles in das Haus Gewendete nach Ende des Contracts zurückzulassen und für den jetzigen Abmiether eine geeignete Wohnung in der Nähe nachzuweisen, machte Herr Madach zu der seinigen.

Die Eingabe wurde darauf an den Ausschuss für Vermietungen abgegeben.

Die von Herrn Bürgerschuldirektor Vulnheim übersendeten Exemplare der Nr. 1 der „Mittheilungen der Bürgerschule“ gelangten zur Vertheilung an die Mitglieder des Schulausschusses, die Zuschriften, betreffend die nachträgliche Verwilligung der Reparaturkosten der Sauweidenbrücke, die Pflasterung der Umgebung des Waisenhauses u. und die Veräußerung zweier Arealstreifen an der Reichstraße an die Herren Madach sen. und jun., an den Bauausschuss.

Weiter theilte der Stadtrath mit:

Zu dem Johannis dieses Jahres pachtfrei werdenden Johannis-hospital-Areale gehört auch ein an der äußeren Hospitalstraße längs der Mauer des alten Friedhofs bis zur Rohland'schen Gärtnerei sich hinziehender, 1840 Ellen enthaltender Arealstreifen.

Der Platz war zeitlich vom Pächter der Johannis-hospital-Oekonomie als Seilerbahn weiter verpachtet und haben wir denselben, da sich verschiedene Liebhaber dazu meldeten, im Licitationswege zur Verpachtung gebracht, wobei wir eine der Localität entsprechende Benutzung, die gleichmäßige Einfriedigung des ganzen Platzes mit einem 3 1/2 Ellen hohen Spalier und Vorbehalt unserer Genehmigung zur Errichtung von Baulichkeiten darauf als Bedingungen stellten und die Pachtzeit — anschließend an den über das angrenzende Areal mit Herrn Kunstgärtner Rohland bestehenden Pachtvertrag — auf 13 Jahre festsetzten, unter Vorbehalt einjähriger Kündigung, wenn das verpachtete Areal ganz oder theilweise zu öffentlichen Zwecken oder für das St. Johannis-hospital gebraucht würde.

In dem am 11. dieses Monats angestandenen Licitations-terminen hat nun das höchste Gebot von 400 Thlr. jährlichem Pachtzins Herr Steinmetzmeister Friedrich Gustav Damm hier gethan und wir haben beschlossen, ihm für diesen Bins das gedachte Areal von Johannis dieses Jahres ab auf 13 Jahre, beziehentlich im Einverständnis des Abpächters bis zum 1. April 1877, wo der Rohland'sche Pacht abläuft, zu verpachten.

Die Versammlung gab dazu einhellig ihre Zustimmung.

Nachdem hiernächst Herr St.-R. Bassenge Namens des Finanzausschusses über einige Conti des Haushaltplans berichtet hatte, erachtete die Versammlung einen früheren Antrag des Herrn St.-R. Häckel, betreffend die Entfernung der Meßbuden aus der Reichstraße, durch die inzwischen erfolgte Räumung dieser Straße für erledigt.

Es folgten sodann einige Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen. Sie betrafen:

1. Die verlangte Eröffnung einer Ausfahrt aus dem Neukirchhof.

(Referent Herr Näser.)

Der Rath schreibt hierüber u. A.:

„In Ihrem Schreiben vom 3. Juli d. J. stellten Sie an uns den Antrag, auf Eröffnung einer Ausfahrt aus dem Neukirchhofe Bedacht zu nehmen, und theilten uns hierbei ein Gesuch mit, welches die Herren Bauer u. Gen. in dieser Beziehung bei Ihnen eingereicht hatten. Bereits früher war eine Anzahl Bewohner jenes Stadttheils, Herr Robert Sander u. Gen., mit einem ähnlichen Gesuche bei uns eingekommen, worin sie es für sehr wünschenswerth erklärten, „dem neuen Kirchhof für seinen Expeditions-, Lohnkutsch- und Meßverkehr eine neue Zufuhrstraße, entlang der westlichen Fronte des Blumenbergs und der Stadt Gotha zu eröffnen, was keine größeren Opfer kosten dürfte, als das Wegreißen der niedrigen Commungebäude am Reitplatz.“ Wir beauftragten unsere Finanzdeputation mit Begutachtung der Sache, und wir beehren uns, Ihnen das diesfallsige Gutachten mitzutheilen. Den darin ausgesprochenen Ansichten mußten wir beipflichten und haben demgemäß das an uns gebrachte Gesuch abgelehnt, auch die Antragsteller hiernach beschieden.“

Die Finanzdeputation des Stadtraths berechnet den Aufwand für Herstellung der gewünschten Ausfahrt auf 10,000 Thlr. und bemerkt dabei:

„Dieses Opfer aber erscheint, den Vortheilen gegenüber, unverhältnismäßig groß, und ohne ein wesentliches Gewicht darauf zu legen, daß nach dem Abbruche die schlechten Hintergebäude der dortigen Privathäuser wenigstens auf einige Zeit einen unschönen Anblick bieten würden, können wir das Project nicht bevorzugen.“